

# **Vollverschleierte Mutter darf eine Essener Grundschule nicht mehr betreten.**

**Beitrag von „unter uns“ vom 6. Dezember 2014 13:59**

Es ist schon richtig, dass der Frust ein schlechter Ratgeber ist und der Versuch, mit Forderungen oder Repressionen bestimmte Milieus zu erreichen, der heutigen Lage ganz sicher nicht entspricht. Letztlich können sich diese Milieus nur aus sich heraus öffnen und dazu muss man Angebote machen. Die ganzen Forderungskataloge verstören eben auch die, die längst nicht mehr ganz traditionell leben und die dann den Eindruck haben, in Deutschland ist eben doch kein Platz für sie (man betrachte nur den Brain-Drain von türkischstämmigen Akademikern, die in die Heimat ihrer Großeltern gehen - in ein Land, das sie nie gesehen haben).

(Off-Topic: Eine Bekannte von mir ist z. B. Rumänin, und zwar top-qualifiziert. Sie ist mir ihrem deutschen Mann nach Belgien regelrecht geflohen. Vor den Deutschen. Aus Ihrer Sicht hat selbst der eigene Ehemann bis heute nicht kapiert, was sie durchgemacht hat. Klar, denn kaum durchschritt er die Behördentür, transformierte sich der Ton der Sachbearbeiter. Und ER hat immer angemessene Jobs gekriegt, sie nie. Ihre Deutung: Sobald Du in D den Mund aufmachst und nicht perfekt Deutsch sprichst, bist Du aus dem Spiel. Sofern Du nicht Toilettenfrau werden willst.)

Trotzdem ist die Idee, vollverschleierte Leute da abzuholen, "wo sie stehen", nicht so unproblematisch, wie hier wortreich behauptet wird. Denn es geht im Fall der Burka ja nicht um Einzelfälle, sondern eben um Milieus, in denen Leute sich durchaus gegenseitig überwachen und am Auf- und Ausstieg hindern. Und hier können Verbote unter Umständen sehr wohl sinnvoll sein, weil sie Personen Freiheit geben, die diese Personen selbst nicht begründen müssen (!).

Letztlich geht es aber natürlich um Bildung, Lebenschancen, Aufstiegschancen. Klar. Hier ist Deutschland auf gar keinem so schlechten Weg, was viel mehr betont werden müsste. Was aber nicht heißt, dass alle Probleme gelöst wären oder nur wahrgenommen würden.